

Würde im Alter - WIMA



Würde – Würde des Menschen – eine Annäherung

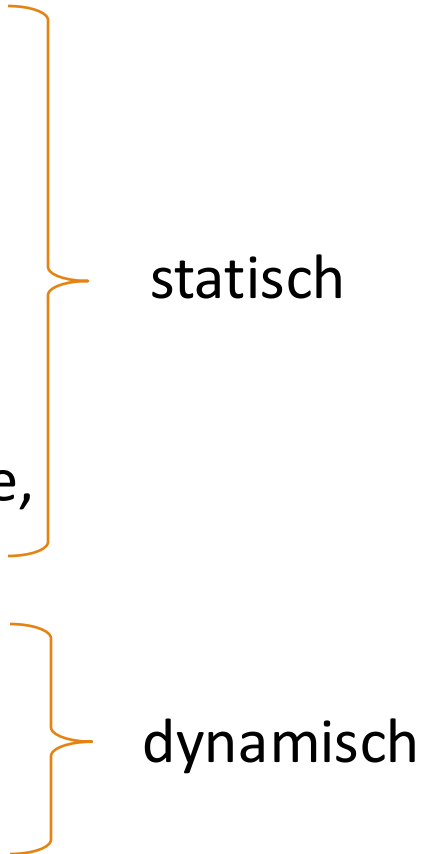
14. Mai 2025, Vereinsgründung

Settimio Monteverde

Prof. Dr. sc. med., MAE, MME, RN

Berner Fachhochschule, Departement Gesundheit,
Universitätsspital Zürich / Universität Zürich, Institut für Biomedizinische Ethik

Würde – ein kurzes Wort mit einer langen Geschichte

- eine **Zuschreibung**
 - Antike: soziale Würde
 - Christentum: Gottesebenbildlichkeit
 - Aufklärung: Vernunftbegabung
 - Moderne: Basis der Menschenrechte, des Rechts-und Sozialstaats (Grundrechte)
 - Medizinethik: moralischer Status (Bsp. Hirntote, Embryonen, Erwachsene)

The diagram uses orange curly braces to group the list items. The first five items (Antike to Medizinethik) are grouped under the label 'statisch'. The last item (Sozialwissenschaften) is grouped under the label 'dynamisch'.

statisch
- Sozialwissenschaften: Qualität der **Interaktion** zwischen Individuen (würdevoller und würdeloser *Umgang*)

dynamisch

Ruth Macklin (2003): Nutzloses Konzept?

Dignity is a useless concept

It means no more than respect for persons or their autonomy

Appeals to human dignity populate the landscape of medical ethics. Claims that some feature of medical research or practice violates or threatens human dignity abound, often in connection with developments in genetics or reproductive technology. But are such charges coherent? Is dignity a useful concept for an ethical analysis of medical activities? A close inspection of leading examples shows that appeals to dignity are either vague restatements of other, more precise, notions or mere slogans that add nothing to an understanding of the topic.

Possibly the most prominent references to dignity

References to dignity emerged in the 1970s in discussions about the process of dying, in particular, the desire to avoid burdensome, life prolonging medical treatment. Often couched in terms of “the right to die with dignity,” this development led to the enactment of statutes in the United States that officially recognised the right of patients to make advance directives. The first such statute, the California Natural Death Act 1976, began: “In recognition of the dignity and privacy which patients have a right to expect, the Legislature hereby declares that the laws of the State of California shall recognize the right of an

Macklin R. (2003). *BMJ* 327(7429), 1419–1420. <https://doi.org/10.1136/bmj.327.7429.1419>

Jonathan Mann: Würde als Voraussetzung der Rechte

DIGNITY AND HEALTH: The UDHR's Revolutionary First Article

Jonathan Mann

UDHR Article 1

All human beings are born free and equal in dignity and rights. They are endowed with reason and conscience and should act towards one another in a spirit of brotherhood.

Jonathan Mann (1947-1998):

- Physiker, Epidemiologe, Gründer der WHO Global Commission on AIDS
- Pionier in der Verbindung von Public Health, Ethik und Menschenrechte

Wann wäre meine Würde verletzt?

Blasenkatheter ohne Einwilligung

Im Zimmer eingeschlossen werden bei Bewegungsdrang

eingesenkt im Bett liegen über eine längere Zeit

in nacktem Zustand gepflegt werden

wenn ich urteilsunfähig bin und über mich Witze gemacht werden

wenn das Personal, das mich pflegt, über und nicht mit mir spricht

wenn verletzendes Aufnahmen / Videos über mich gemacht werden

pflegerische Verrichtungen gegen meinen Willen

wenn ich von den Pflegenden ignoriert werde während der Pflege

...

Welche Würdeverletzungen bei anderen habe ich im Pflegepraktikum erfahren?

weglaufgefährdete oder umherwandernde Bewohner*innen während der Nacht im Zimmer eingesperrt

kein Wechsel des Inkontinenzmaterials

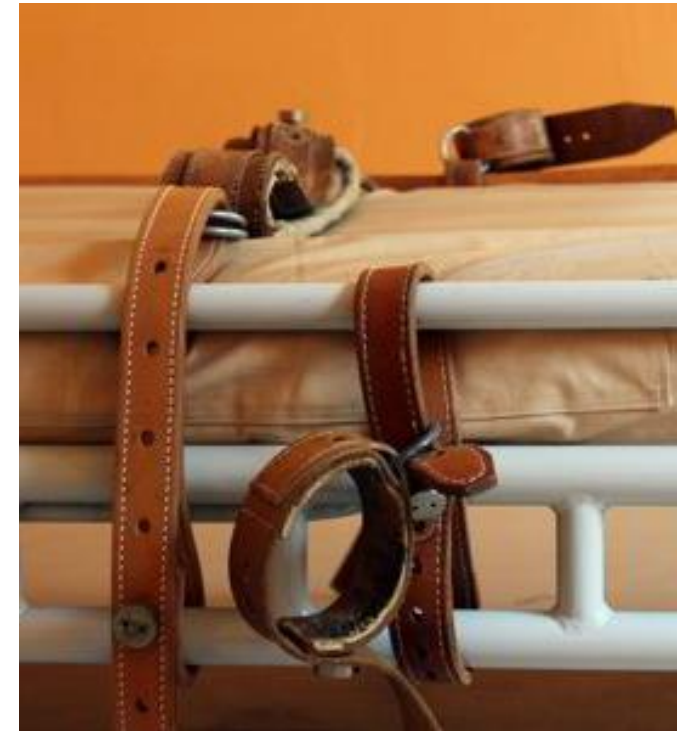
Glocke bei Patient*innen, die oft läuten, ausgesteckt

Klient*innen mit Demenz im Wohnzimmer eingeschlossen (Spitex)

Anliegen der Patient*innen werden auf Visite ignoriert

Patient*innen über Risiken der Behandlung nicht informiert

etc.



Paradox zwischen Selbst- und Fremdzuschreibung

- **klare Vorstellung von Würdeverletzungen**, die der eigenen Person widerfahren können
- **unklare Sensibilität für Würdeverletzungen Dritter**
 - individuelle Ebene: respektloser Umgang
 - systemische und strukturelle Ebene: Überwachung, Verletzung der Privatsphäre, „Gleichschaltung“
- **Konsequenz:**
 - Würde ist fragil.
 - Würdeverletzungen sind alltäglich und können Teil einer Routine werden (Normalisierung, Banalisierung)
 - Es braucht ein aktives Engagement für menschenfreundliche (=würdeachtende) Gemeinschaften. Dieses ist im Interesse aller.
 - **Menschen, die altersbedingt verletzlich sind, haben ein erhöhtes Risiko für Würdeverletzungen.**

Taxonomie der Würdeverletzung (Mann, 1998)

- nicht gesehen werden
- gesehen werden, aber nur als Teil einer Gruppe
- Eindringen in die Privatsphäre
- Demütigung (z.B. in Gegenwart anderer beschimpft werden)



Taxonomie der Würdeverletzung (Jacobsen, 2009)

Würde wird in sozialen Prozessen verletzt, die sich durch folgende Merkmale ausprägen:

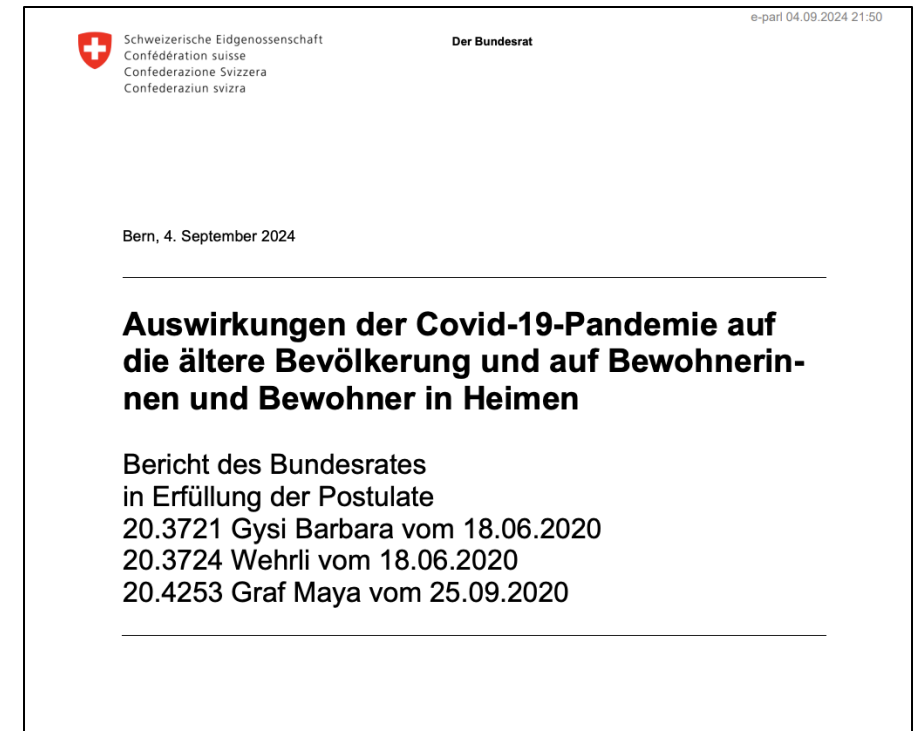
- **Unhöflichkeit:** Grundlos unhöflich sein oder allgemeine Geringschätzung zeigen,
- **Gleichgültigkeit:** Ein Mangel an Rücksichtnahme, Aufmerksamkeit oder Fürsorge.
- **Herablassung:** Jemanden „herablassend“ behandeln oder mit einem Erwachsenen „wie mit einem Kind“ sprechen.
- **Kleinmachen:** Jemandem das Gefühl geben, kleiner oder minderwertiger zu sein.
- **Geringschätzung:** Jemanden unsichtbar oder stimmlos machen.



Was bedeutet Fragilität alter Menschen?

- Alle Entwicklungsstadien und Lebenslagen können durch Fragilität gekennzeichnet sein.
- Fragile alte Menschen haben ein hohes Risiko für Würdeverletzungen.
- Beispiel Covid-Pandemie

<https://www.parlament.ch/centers/eparl/curia/2020/20203721/Bericht%20BR%20D.pdf>



Schweizer Manifest Rechte fragiler alter Menschen

Dieses Manifest umfasst Rechte für ein humanes Leben fragiler alter Menschen und einen Katalog ethischer Forderungen für den Umgang mit ihnen. Fragile alte Menschen sind ältere Menschen, die in ihrem Alltag aufgrund von chronischen Beeinträchtigungen auf die Hilfe von anderen Menschen angewiesen sind. **Das Manifest legt Wert darauf, dass die Rechte und die Würde von Menschen mit einem hohem Hilfsbedarf in keinem Alter eingeschränkt werden dürfen.**

6. Respekt und Achtung der Würde des Menschen bis zum Tode

Auch fragile alte Menschen müssen ihre Rechte wahrnehmen können. Sie müssen auch bei eingeschränkten physischen, psychischen oder kognitiven Fähigkeiten mit Respekt behandelt werden. Die Menschenwürde ist unantastbar bis zum Tod.

Fokus:

- Anerkennung von Rechten für alle Lebenslagen, somit auch im Alter
- Benennen von würdeverletzenden Rahmenbedingungen
- Commitment des Vereins für menschenfreundliche Umgang mit altersbedingter Fragilität (Gemeinden, Heime, Politik, etc.)

Vielen Dank!